

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
BOLOGNA, 6. OKTOBER 1770

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart an Maria Anna (Nannerl) Mozart
[BAUER/DEUTSCH, Nr. 213]

Bologna, d. 6 *octobr*: 1770.

Deinen Brief vom 14 *sept*: habe heute empfangen, da ich eher einen vom 28^{ten} erwartet
5 hätte. so richtig gehet es mit der Tyroller und Italiän: Post, daß die Briefe 8 und 14
Tage liegen bleiben. Wir sind nun schon 5 Tage in der Statt und haben das Fest des
hl: *Petronij* gesehen, so herrlich begangen wird, und wo in der sehr großen Kirche S:
Petronii eine *Musique* aufgeführt wird, wobey alle H. *Musici* von Bologna erschienen
[sind]. wir waren gesinnet montag oder dinstag nach Mayland abzureisen: allein es
10 ist etwas, so uns bis Donnerstag aufhalten wird. Ein Etwas, welches, wenn es zustan-
de kommen soll, dem Wolfgangerl eine außerordentliche große Ehre machet. Ich habe
sehr vieles zu thun, und dieß ist die Ursache, daß ich der Fr: Hagenauerin zu ihrem
Nahmens Tage |: so, wie gesinnet war :| nicht schreiben kann, sondern Dich bitten
muß unser beyderseyt: *gratulation* statt unßer abzulegen. kaum habe Zeit, diesen Brief
15 hinzuschmieren und nun wirst Du wohl ein paar Posttäge ohne Brief seyn, bis von
Mayland einer anrücken wird.

Das Buch hat H: *P: Martino* schon erhalten. wir sind die besten Freunde zusammen;
itzt ist der Zweyte Theil seines Werkes fertig. ich bringe beyde Theile mit. wir sind
täglich bey ihm und halten musikal: historische Unterredungen.
20 Ihr habt also 3 *accademien* gehabt? – – Nun proßt darauf! – und uns habt ihr nicht
eingeladen? – – wir wären flux erschienen, und dann wieder davon geflogen. Meine
Empf. entgegen an alle gute Freunde und Freundinnen in und außer dem Hauße, wir
küssen euch beyde viel 10000000000 mahl, und ich bin
Dein alter
25 *Mzt. manu propria*

[Nachschrift:]

Wir haben diesen Brief zu spät bekommen, aber es schadet nichts, den die welschen
posten gehen gar ungleich. mich freuet es recht von Herzen, daß du dich so lustig ge-
30 macht hast, wünsche ich wäre darbey gewesen. hoffe daß die Jungfrau *Martha* besser
wird seyn. heunt spielte ich bey denn *Dominicanern* die orgel. mache anstat meiner
meinen Glückwunsch an die fr: hagenauerin, und Jungfrau *Theresia* und sage ihnen,
daß ich von herzen wünsche, daß sie noch könne die *secondiz* vom *p: Dominicus* er-
leben, und dammit wir wieder alle so vergnügt beysamm seyn können. Es ist so, als
35 wen du den Brief in welchen ich einen an H: *Sigmund* eingeschlossen, nicht bekom-
men hättes, dan ich bekomme keine antwort nicht. *Addio*, lebe wohl, einen Handkuß
an die *mama*, und alle Theresln meinen Glückwunsch, und an alle andern Freund und

Freundinnen in und ausser Hause mein *compliment*. Ich wünsche, daß ich bald könnte die *Pertelzkammersinfonien* hören, und etwa ein *trommpetterl* oder *pfeifferl* darzu blasen. Ich habe das große Fest *S: petronio* in *bologna* gehört und gesehen, es ware schön, aber lang, und die *Trompetter* haben von *luca* kommen müssen, den Dusch zu machen, welche aber abscheulich geblasen haben, *addio*,
Wolfg: Mozart manu propria